

Der Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau  
- Öffentlichkeitsarbeit -  
Wilhelm-Seipp-Str. 4  
D-64521 Groß-Gerau  
Tel. 06152/989-333 oder -275  
Fax 06152/989-339  
E-Mail: pressestelle@kreisgg.de



Pressemitteilung Nr. 078/2012

28. Februar 2012

Kreis-Kulturpreis an Hans Jürgen Jansen und Monika Trapp:

## **„Den Kreis lesenswert gemacht“**

KREIS GROSS-GERAU – Hochamt für die Kultur im Kreis Groß-Gerau: Seit nunmehr drei Jahren vergibt der Kreis Groß-Gerau alljährlich in Würdigung herausragender Leistungen auf dem Gebiet der Literatur, der Musik, der bildenden und darstellenden Kunst oder der Heimatpflege seinen mit 5.000 € dotierten Kulturpreis. Nach dem Schriftsteller Peter Härtling 2010 und Hardy Rittner, der im vergangenen Jahr den Förderpreis für Nachwuchskünstler erhalten hatte, ging die Auszeichnung diesmal an Hans Jürgen Jansen und Monika Trapp, beide Ginsheim-Gustavsburg. Das Paar betreibt neben einem Bücherhaus in Rüsselsheim in der Mainspitze das kleine Literatur- und Kulturzentrum Villa Herrmann, das sich verpflichtet fühlt, vor allem Jugendlichen und Kindern die Welt der Literatur und des Lesens nahezubringen.

Landrat Thomas Will übergab den Preis im Rahmen einer Feierstunde vor rd. 100 Gästen, darunter viele Repräsentanten des politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens, aber auch zahlreiche persönliche Freunde von Monika Trapp und Hans Jürgen Jansen, am 26. Februar im Groß-Gerauer Landratsamt.

Dabei begrüßte er nachdrücklich die Entscheidung der sechsköpfigen Jury, nach zwei schaffenden Künstlern diesmal zwei Persönlichkeiten auszuzeichnen, bei denen die Vermittlung von Literatur und Kunst im Vordergrund stehen. Beide hätten als unermüdliche Werber für das Lesen, als kundige Aufspürer von Autoren, als Botschafter der Zauberwelt der Literatur, als gleichermaßen kreative wie nachhaltig wirkende Lite-

raturkenner sowie als sprudelnde Rat- und Ideengeber die Kulturlandschaft des Kreises in bemerkenswerter Weise bereichert.

Dabei hob er vor allem den sozialen Impetus des Engagements der beiden Preisträger hervor: Die Arbeit von Trapp und Jansen gelte in besonderer Weise Kindern und Jugendlichen, sozial schwachen und benachteiligten Bevölkerungsteilen sowie Menschen mit Migrationshintergrund – jenen Gruppen also, denen von Hause aus der Zugang zur Kultur eher versperrt sei, die diese deshalb umgekehrt aber in besonderer Weise benötigten. Die beiden seien immer wieder unendlich kreativ gewesen, wenn es darum ging, Menschen zum Lesen zu motivieren und ihnen gute Bücher nahe zu bringen – in enger Zusammenarbeit mit den Institutionen, die in unserer Gesellschaft für Erziehung und Bildung zuständig sind, aber manchmal, wenn es nötig schien, auch an diesen vorbei. „Möge sie der Kulturpreis motivieren, ihr Engagement für das Buch und für das Lesen auch in Zukunft weiterzuführen - unser Kreis und die Menschen, die hier leben, brauchen es“, so der Landrat, bevor er Urkunde und Blumen überreichte.

Die eigentliche Laudatio auf die beiden Preisträger hielten – im originellen Zwiegespräch – der an der Universität Hildesheim lehrende Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Schneider und sein Kölner Kollege Prof. Dr. Winfried Kaminski – beides nicht nur angesehene Wissenschaftler, sondern auch langjährige Weggefährten von Monika Trapp und Hans Jürgen Jansen und Kenner deren Engagements.

Das wirkliche Verdienst von Trapp und Jansen sei nicht in Werken zu messen, „ihr Verdienst ist es, Werkstätten ermöglicht zu haben. Sie haben den Kreis lesenswert gemacht. Ihre Literaturvermittlung hat die Jury überzeugt: Das ist ein Werk an sich, ein Votum für die Lesekultur“, so Schneider. In seiner kurzweiligen, mit vielen persönlichen Anmerkungen gespickten Ansprache zog er die Verbindung von Schillers Gedanken „Über die ästhetische Erziehung des Menschen“ bis hin zum Konzept des „lebenslangen Lernens“ der modernen Pädagogik, um zum Abschluss in einem einmal mehr in flammenden Worten vorgetragenen Appell an die Politik zu münden, mehr in die kulturelle Bildung zu investieren, insbesondere in der Früherziehung, in der Schule, aber auch in außerschulischen Angeboten: „Rettet das Buch, rettet die Büchereien, rettet das literarische Leben“, so sein sprachgewaltiges Plädoyer. Mit dem heute ver-

liehenen Kulturpreis werde der Landkreis zwar noch nicht zum Kulturkreis, aber mit dem heutigen Bekenntnis zur Literatur als öffentlichem Gut, als Erbe und als Vermächtnis, möge es gelingen, unser kulturelles Gedächtnis zu sichern, zu pflegen und zu mehren, so Schneider.

Ko-Laudator Kaminski zeichnete einzelne Stationen im Leben der beiden Preisträger nach. Hans Jürgen Jansen habe sich früh mit Kinderbüchern befasst und sich für eine kritisch-progressive Kinderliteratur engagiert, für Bücher, die die Welt nicht erklären, sondern so zeigen, wie sie ist – und deren Lektüre dennoch Spaß macht. Er erinnerte Projekte wie die „Elternakademie“ und das seit 20 Jahren mit großem Erfolg herausgegebene Kinder-Medien-Magazin HITS für KIDS, bei dessen Redaktion er mit Monika Trapp eine Partnerin habe, „die ihrem Ehemann mit ihrem Enthusiasmus in nichts nachsteht“. Als Jurorin beim Deutschen Jugendliteraturpreis, als Mitarbeiterin bei der Hörbuchbestenliste des Hessischen Rundfunks und als Redakteurin von HITS für KIDS setzt sie sich kritisch-kompetent mit der aktuellen Kinderliteratur auseinander.

Das jüngste Projekt des umtriebigen Paares, die „Villa Herrmann“ in Gustavsburg, sei für die Region ein ganz besonders kulturelles Zentrum – ein Ort, wo auch die bildenden Kunst ihren Platz findet, und wo Literatur und Leser beste Bedingungen hätten, zueinander zu finden. Beide verließen sich dabei nicht nur auf etablierte Namen, sondern zeigten ebenso viel Gespür beim Entdecken neuer Autoren, wobei sie durchaus nicht vor Experimenten zurückschreckten. Kaminski zitierte eine lange Liste von Autoren, die bei den Jansens zu Gast waren, und deren Namen sich wie ein Who's who der zeitgenössischen Literatur und Illustrationskunst lesen – von Hilde Domin über Erich Fried bis hin zu Rafik Schami und Paul Maar, die beiden letztgenannten im übrigen im Saal anwesend. Manche hätten sprichwörtlich aus der Provinz heraus eine Weltreise angetreten – und dies ermöglicht zu haben, sei ebenfalls ein Verdienst der diesjährigen Kulturpreisträger.

Die solcherart Gewürdigten dankten zum Abschluss in bewegenden Worten für den Preis und die Lobreden, mit denen die Vergabe begründet worden sei. Zugleich erinnerten sie an die vielen, die sie bei ihrem Engagement in unterschiedlichster Form

unterstützt hätten – und gaben das Versprechen, die gemeinsame Arbeit weiterzuführen.

Abgerundet wurde die gelungene Feierstunde durch musikalische Beiträge der „Hot Four“ um Horst Aussenhof aus Rüsselsheim, die von dem Schauspieler Walter Renneisen mit seiner Trompete spontan zu „Hot Five“ erweitert wurden, und für deren beschwingte Intonierungen es viel Beifall gab.

*Bildtext:*

*Blumen, Urkunden und Büchner-Wein: Für Monika Trapp und Hans Jürgen Jansen (4. und 2. von links), die Träger des Kulturpreises 2011 des Kreises Groß-Gerau, gab es am 26. Februar von Landrat Thomas Will (links) im Büchner-Saal nicht nur kleine Präsente, sondern auch allerhand lobende Worte. Prof. Dr. Wolfgang Schneider und Prof. Wolfgang Kaminski (3. und 5. von links) hatten zuvor die Entscheidung der Jury begründet und gemeinsam eine launige Laudatio auf die beiden Preisträger gehalten.*